

Aktuelles aus Weilburg und der Region



Am Friedhof werden neue Parkplätze entstehen. Die Pläne stellten vor: (v.l.) Julian Schwarze, Markus Kuhl, Wolfgang Gerhardt, Otfried Heineck, Alexander Erbe, Ragnar Feickert, Diethelm Heider, Lothar Hölzgen und Dr. Johannes Hanisch. Foto: Margit Bach



In der Hasselstraße wird fleißig gearbeitet. Vor Ort informierten sich: (v.l.) Diethelm Heider, Alexander Erbe, Otfried Heineck, Markus Kuhl, Ragnar Feickert, Dr. Johannes Hanisch, Julian Schwarze, Wolfgang Gerhardt und Lothar Hölzgen. Foto: Margit Bach

Malerisches Weilburg

(red). Für den Weilburg-Kalender 2023 können sich Interessierte noch anmelden. Die Stadt freut sich für den nächsten Kalender unter dem Motto „Malerisches Weilburg“ über selbstgemalte Werke aus der Bevölkerung. Hobby- und Profikünstler sind herzlich eingeladen, ein Weilburg-Motiv unterschiedlicher Jahreszeiten zu malen und ein Foto des Kunstwerks bei der Stadt einzureichen. Dabei spielt die Maltechnik keine Rolle.

Abschließend ist auch eine Ausstellung der Kunstwerke im Bergbau- und Stadtmuseum im Herbst geplant.

Einzureichen ist jeweils ein Foto des Kunstwerks. Die 13 schönsten Motive erscheinen im Kalender und werden prämiert. Die Bilder müssen eine Auflösung von mindestens 300 dpi haben und für ein DIN A4-Format geeignet sein. Die Teilnehmer müssen über die vollen Bildrechte verfügen und das Kunstwerk muss von ihnen stammen. Einsschluss ist der 30. Juni 2022. Die Einsendung der Bilder, möglichst mit kurzer Beschreibung des Motivs sowie Ortsangabe und eventuell Titel des Bildes und Namen des Künstlers, bitte per E-Mail an j.voss@weilburg.de.

Betreuerinnen und Betreuer gesucht

(red). Die Stadtjugendpflege der Stadt Weilburg sucht für die alljährlich stattfindenden Ferienspiele im Zeitraum vom 25. Juli bis zum 12. August 2022 engagierte Betreuerinnen und Betreuer.

Auf dem Programm stehen Spiel, Spaß und spannende Ausflüge. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und Spaß ist garantiert.

Sie haben Interesse? Für weitere Informationen, wenden Sie sich bitte gerne jederzeit an die Stadtjugendpflege Weilburg unter der E-Mail-Adresse b.kerry@weilburg.de

Baumaßnahmen werden das Ortsbild aufwerten

In Hasselbach sorgen die Projekte „Hasselstraße“ und „Zum Wasen“ auch für Parkplätze und neue Straßenbeleuchtung

(bach). „Die Hasselbacher freuen sich auf ihr neues Ortsbild“, sagte Ortsvorsteher Lothar Hölzgen bei einem Pressetermin zur Vorstellung der beiden aktuellen Baumaßnahmen im Ort „Hasselstraße“ und „Zum Wasen“. Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch begrüßte auch Bauunternehmer Ragnar Feickert, Otfried Heineck vom Ingenieurbüro Ohlssen in Grünberg, Diethelm Heider, Fachdienstleiter Tief- und Straßenbau, sowie seinen Stellvertreter Alexander Erbe, den Fachdienstleiter der Bauverwaltung, Markus Kuhl, und von den Stadtwerken Julian Schwarze sowie den Bauausschussvorsitzenden Wolfgang Gerhardt.

Die „Hasselstraße“ wird auf rund 100 Metern erneuert. Die Straße wird wie in den benachbarten Straßen als Mischverkehrsfläche in Pflasterbauweise mit einer Mittelrinne gestaltet. Dafür wird der Straßenaufbau in einer Gesamtstärke von 60 Zentimetern neu hergestellt und es werden rund 530 Quadratmeter Betonsteinpflaster und 120 Quadratmeter Asphalt eingebaut. Neben der Erneuerung des Straßenaufbaus saniert die Stadt Weilburg den Mischwasserkanal auf etwa 85 Metern mittels Schlauchliner, die Hausanschlüsse werden in offener Bauweise erneuert. Die Stadtwerke Weilburg ver-

legen rund 90 Meter Leerrohre für eine Mittelspannungsleitung. Auch die Straßenbeleuchtung wird erneuert. Die Bauzeit für diese Maßnahme ist auf rund zwei Monate angesetzt. Die Planung und Bauüberwachung wird durch die Ingenieurbüro Ohlssen GmbH aus Grünberg durchgeführt, ausführende Baufirma ist die Walter Feickert GmbH aus Weilburg-Gaudernbach. Ragnar Feickert freute sich, wieder mit der Stadt Weilburg zusammen arbeiten zu können. Die letzte gemeinsame Baumaßnahme sei „Im Bangert“ durchgeführt worden. Dr. Hanisch fügte an, dass die Firma Feickert ein tolles Tiefbauunter-

nehmen sei, das deutschlandweit und in Luxemburg unterwegs sei. „Unsere Weilburger Firma Feickert gibt immer eine gute Visitenkarte ab“, bestätigte auch Ortsvorsteher Lothar Hölzgen. Dass die Bürger aufgrund der Aufhebung der Straßenbeitragsatzung nichts mehr bezahlen müssten, freue alle ganz besonders. Weiterhin beabsichtigt die Stadt, in Hasselbach die Baustelle zum Ausbau der Straße „Zum Wasen“. Dort wird die Straße auf einer Länge von rund 180 Metern erneuert. Durch die Umgestaltung des Knotenpunkts am Friedhof entstehen neue Parkmöglichkeiten für die Bürgerin-

nen und Bürger, was auch für die Friedhofsbesucher eine Erleichterung darstellen dürfte. Auf gesamter Länge ist ein einseitiger Gehweg bis zum Anschluss an die Friedensstraße vorgesehen. Auch am Feuerwehrgerätehaus werden zusätzliche Parkmöglichkeiten entstehen. Die Fahrbahn wird in Asphaltbauweise hergestellt. Dafür wird der Straßenaufbau in einer Gesamtstärke von 60 Zentimeter hergestellt. Es werden etwa 1400 Quadratmeter Asphalt und rund 700 Quadratmeter Betonsteinpflaster eingebaut. Weiterhin erneuert die Stadt Weilburg in offener Bauweise den Mischwasserkanal auf rund

180 Metern sowie die Hausanschlüsse. Die Entwässerung erfolgt durch Betonrohre mit innerem PVC-Rohr. Die Stadtwerke Weilburg verlegen im Zuge der Baumaßnahme auf etwa 300 Metern Wasser- und Pumpenleitungen. Die Wasserversorgung erfolgt durch den Einbau von PE-Rohren. Auch die Straßenbeleuchtung wird erneuert. Insgesamt wird mit einer Bauzeit von fünf Monaten gerechnet. Die Baumaßnahme wird ebenfalls von den vorgenannten Firmen ausgeführt. Insgesamt hat die Stadt Weilburg für beide Baumaßnahmen 775.000 Euro in den Haushalt eingestellt.



Nichts zu sehen von den unterirdischen Bauarbeiten: (v.l.) Wolfgang Gerhardt, Reiner Schäfer, Markus Kuhl, Reiner Korn, Otfried Heineck, Alexander Erbe, Dr. Johannes Hanisch und Diethelm Heider. Foto: Margit Bach

Kanalrohre sind saniert

Geschlossene Bauweise spart Zeit und Kosten

(bach). Viele Kanalrohre, Fallleitungen und Abwasserrohre zeigen mit der Zeit Altersschäden und Abnutzungserscheinungen: Es bilden sich Risse und oft wachsen Wurzeln von Bäumen ins Rohr ein. In Hirschhausen mussten rund 170 Meter teilweise defekte Kanalrohre und 18 Hausanschlussstutzen saniert werden. Von November 2021 bis März 2022 wurden die Arbeiten durchgeführt – ohne, dass die Straße oder ein anderes Gelände aufgebaggert wurde. Wie die Methode der Rohrsanierung per Inliner funktioniert, erfahren die Teilnehmer eines Pressetermins, zu dem Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch auf das Gelände der Firma Medenbach eingeladen hatte. Vor Ort waren auch Otfried Heineck vom Ingenieurbüro Ohlssen in Grünberg, Reiner Korn, der Niederlassungsleiter Landsberg der Firma Swietelsky-Faber Kanalsanierung, Diethelm Heider, Fachdienstleiter Tief- und Straßenbau sowie sein Stellvertreter Alexander Erbe, Markus Kuhl,

Fachdienstleiter der Bauverwaltung, der Bauausschussvorsitzende Wolfgang Gerhardt sowie Stadtrat Reiner Schäfer. Eine Kanalerneuerung in offener Bauweise erfordert aufwendige und teure Erd- oder Straßenarbeiten. Das entfällt bei der Sanierung in geschlossener Bauweise: Über die Reinigungsleitung wird beim grabenlosen Verfahren ein mit Harz getränkter Gewebeslauch in die alte Abflussleitung eingezogen, der das Rohr komplett auskleidet und später die neue Innenwand des Abflussrohres bildet. Dies wird „Inlining“ genannt. Reiner Korn von der Firma Swietelsky-Faber, die sich in den letzten 20 Jahren zu einem der führenden Unternehmen auf dem deutschen Markt der grabenlosen Kanalsanierung entwickelt hat, erläuterte zusammen mit Otfried Heineck diese Art der Rohrsanierung. Durch das Glasfaser- und mit Epoxidharz verstärkte „Rohr im Rohr“ sei eine sehr lange Haltbarkeit zu erwarten, erklärte er.

Große Geigen zieren die Weilburger Altstadt

Dekorationsobjekte mit Blumenkästen wurden von Bauhof und Gärtnerei hergestellt und installiert

(red). Am Weilburger Landtor kann man sie bereits bewundern: Die knapp dreieinhalb Meter hohen und rund anderthalb Meter breiten Deko-Musikinstrumente. „Manch einer wird sich sicherlich noch an die mit Blumen bepflanzten Geigen erinnern, die vor einigen Jahren die Besucherinnen und Besucher der Weilburger Schlosskonzerte hier am Landtor willkommen hießen. Leider haben diese nach Jahren der Nutzung der Witterung nicht mehr standgehalten. Wir wollten diese Idee wieder aufgreifen und unsere Innenstadt damit verschönern“, sagte Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch bei der Präsentation der Geigen. Die Musik und insbesondere die Weilburger Schlosskonzerte, die jährlich Zehntausende Besucher nach Weilburg lockten, prägen schließlich die Residenzstadt, daher seien die Geigen die perfekte Dekoration, so der Bürgermeister. Angefertigt wurden insgesamt acht Geigen (vier große und vier kleinere) von den beiden Schreibern des städtischen Bauhofs, Jürgen Alef und Oliver Jacobi, mit Unterstützung der Praktikantin Celine Peckert. Von der Idee bis zur Fertigstellung seien einige Arbeitsschritte notwendig gewesen, berichteten sie. Die Schablonen fertigten sie mithilfe eines Abtlesers in Übergröße, den Martina Kühn aus dem Rathaus lieferte. Diesen übertrugen sie auf eine große und eine etwas kleinere Spanplatte für beide Geigengrößen.

Aus 21 Millimeter dicken Siebdruckplatten wurden dann Ober- und Unterplatten zugeschnitten und über die Seitenteile aus Schalungsplatten miteinander verbunden und mithilfe von Zwin-



Dr. Johannes Hanisch, Judith Voss und vom Bauhof Frank Ebel, Thomas Jung, Jürgen Alef, Lara Schneider, Alexandra Papon, Abdulmonem Radwan (v.l.). Foto: Stadt Weilburg

gen miteinander verklebt. Das Holz ist mit einer Schutzlasur bearbeitet und auch die Kanten sind geschliffen und gebeizt worden, sodass sie robust und wetterfest sind.

Aus zwei Millimeter dicken Stahlseilen sind die Saiten entstanden. Anschließend wurden Halterungen für die Pflanzkübel befestigt. Für die Befestigung am Boden wurden Alu-Füße geschweißt und verzinkt. Rund 280 Stunden haben die beiden Schreiner in den Bau der Geigen investiert: „Und jeder einzelne Arbeitsschritt hat uns viel Freude bereitet“, waren sich beide einig. Unterstützt wurden sie dabei von den Gärtnern, die die Blumen im Gewächshaus des Bauhofs vorgezogen und die Blumenschalen damit bepflanzt haben. Beim Aufstellen der Geigen am Landtor packten auch die Kollegen Frank Ebel und Thomas Jung tatkräftig mit an. Die übrigen sechs Geigen werden in den nächsten Wochen im Bereich der Altstadt aufgestellt.

Im Oktober werden die Geigen wieder abgebaut und beim Bauhof eingelagert. Frisch aufgearbeitet und neu bepflanzt werden sie im Frühjahr des nächsten Jahres dann wieder aufgestellt. „Ein großes Lob und vielen Dank für die tolle Umsetzung an Jürgen

Alef und Oliver Jacobi sowie für die Unterstützung gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofes und Judith Voss für die federführende Begleitung des Projektes“, dankte Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch allen Beteiligten.



Weilburger Wochenmarkt

Marktplatz | mittwochs 8 – 18 Uhr